

an mit Beziehung auf die Meckelnb. Jahrb. 28, 278. Ob unser Nekrologium irrt, lassen wir dahingestellt.

24) Johann von Alvelde kann der einbeck'schen Familie dieses Namens, aus der wir einen Dietrich 1299 als verstorben genannt finden (Samml. ungedr. Urf. II, 146), angehört haben. Altveld heißt jetzt Odfeld und liegt zwischen Amelungsborn und Eschershausen.

25) Cogrove lag südlich von Eschershausen am westlichen Fuße des jetzigen Stadtberges, Odenrode wahrscheinlich nahe dabei ebenfalls nördlich von Amelungsborn.

26) Diese Gräfin Conegundis ist v. Spilcker unbekannt geblieben. Da ihr Name von der ersten Hand eingetragen ist, so ist sie vor 1291/2 gestorben. Da ihre Memorie durch Graf Albert mit 4 Hufen Landes in Osteren fundirt ist, so kann dies nach der Angabe des Nekrologiums zum 9. December nur Graf Albert der Aeltere sein. Aus dem an jener Stelle über dessen Schenkungen an Amelungsborn gegebenen Berichte ergibt sich unter Vergleichung der von v. Spilcker S. 25 mitgetheilten Urkunde, daß Albertus comes senior identisch ist mit dem Graf Albert von Eberstein, welchen v. Spilcker auf der Stammtafel als den Zweiten bezeichnet, welcher 1148 — 1198 urkundlich nachzuweisen ist. Da seine Gemahlin Rikenza hieß, so wird unsere Conegundis entweder eine uns unbekanntere frühere Gemahlin Albert's II. oder dessen Mutter sein, deren Namen bisher auch unbekannt war.

27) Osteren lag zwischen Amelungsborn und Deensen, Stadtoldendorf und Regenborn.

28) Die Familie Medici (Arztes) wohnte in Stadtoldendorf. Bertoldus Medici war dort 1336 Rathsherr (A. C. II, 6'). Mit seiner Frau Grete kommt er 1352 auch in einer hörterschen Urkunde vor (H. G. 48).

29) Hermann Monnik wahrscheinlich aus Gimbeck. S. Anm. 15.

30) Gertrudis von Plesse ist, da die älteste Hand ihren Namen eingetragen hat, vor 1291/2 gestorben. Im Benefactorenregister von Amelungsborn steht sie zwischen Damen der homburgischen Edelherrenfamilie. Das läßt vermuthen, sie sei eine geborene Homburgerin und an einen Edelherren von Plesse vermählt gewesen. Diese Vermuthung findet eine Stütze in dem Umstande, daß Heinrich von Plesse 1290 und 1298 im Göttinger Urkb. n. 32 und n. 46 auch unter dem Namen von Homburg vorkommt. In der ersten jener beiden Urkunden bezeichnet der Edle Gottschalk von Plesse jenen Heinrich als seines Bruders Sohn. Dieser Gottschalk nennt 1255 seine beiden Brüder Hermann und Otto. Da der erste kinderlos war, so muß Otto von Plesse der Vater jenes Heinrich und der Gemahl jener Gertrud von Homburg gewesen sein. Dieser Otto ist urkundlich von 1254 — 1281 nachzuweisen. Jene Gertrud scheint die Tochter des Edelherren Bodo von Homburg zu sein, welcher 1228 erschlagen wurde. Der hinterließ außer 2 Söhnen